

Vom Team zur WG

SasuNaru

Von Kitty24

Kapitel 5: Letzter Schritt

Kapitel 5: Letzter Schritt

Einige Tage vergingen und eines Mittags saß Sasuke gerade auf dem Sofa und blätterte in einem Buch als er hörte wie die Tür geöffnet wurde. Er hörte etwas schleifen und blickte verwundert in den Flur. Dort stand Naruto und versuchte vier Kisten in die Wohnung zu bekommen. "Da ist ein Paket für dich gekommen. Ich hab's vor deine Tür gestellt", meinte Sasuke und wandte sich seinem Buch zu. "Danke", sagte Naruto und zerrte die Kisten in die Wohnung. Sasuke legte irgendwann sein Buch zur Seite und sah auf den sich mühenden Naruto. "Du kriegst aber auch gar nichts alleine hin", meinte Sasuke und schüttelte seinen Kopf. "Wenn's der Herr besser können, kann er mir ja helfen und nicht nur unnütz in der Gegend herumstehen", fauchte Naruto. "Lass da mal einen richtigen Mann ran", meinte Sasuke. Naruto trat zur Seite und Sasuke wollte die Kiste hochheben. Allerdings rührte sie sich keinen Millimeter. "Was ist jetzt?", fragte Naruto, der sah, dass Sasuke die Kiste nicht bewegt bekam. 'Na toll, Sasuke. Da hast du deinen Mund zu weit aufgerissen', dachte der Uchiha frustriert. "Rutsch mal, du Mann", meinte Naruto. Sasuke ging zur Seite und ließ Naruto wieder ran. Der bekam die Kiste zumindest bewegt und Sasuke sah ihm dabei unsicher zu. Doch der Blonde stöhnte und rutschte zusammen. "Was ist mit dir?", fragte Sasuke besorgt. "Was glaubst du bitte. Das ein Komplett-Umzug so leicht ist", brummte Naruto und rieb sich über die Schultern. "Stimmt. Du, Kakashi und Iruka mussten ja eure Wohnungen aufgeben.", meinte Sasuke und senkte den Kopf. "Ja. Und auch wenn ich bisher alleine gelebt habe sind bei mir eine ganze Menge Dinge angefallen", meinte Naruto. "Hast du nicht vorher aussortiert?", fragte Sasuke. "Sicher hab ich das. Aber man kann ja nicht alles wegschmeißen", meinte Naruto. Er stöhnte und sah auf die drei Kisten, die noch vor der Tür standen. "Soll ich dir ein bisschen helfen?", fragte Sasuke vorsichtig. "Würdest du das denn?", fragte Naruto. "Klar", sagte Sasuke. Die beiden standen auf und zogen die drei Kisten in die Wohnung. Sasuke schloss die Tür und sah dann zu Naruto. Er konnte sehen, dass er sich vollkommen übernommen hatte. Narutos Muskeln zitterten und er war ganz rot im Gesicht. "Ist deine Wohnung denn jetzt wenigstens leer?", fragte Sasuke aber Naruto schüttelte den Kopf. "Fünf Kisten fehlen noch", meinte er. "Warte mal kurz", sagte Sasuke. Er ging zum Telefon und telefonierte mit Neji.

Er wusste, dass dieser und sein Team heute keine Mission hatten und das ihr Training bereits zuende war. Neji sagte zu, die restlichen Kisten mit Lee zu holen. Als sie kamen waren Shikamaru, Choji, Kiba, Shino, Hinata und TenTen auch dabei. "Was macht ihr denn alle hier?", fragte Naruto, der gerade einen Tee zur Beruhigung getrunken hatte. "Wir wollen helfen. Gib uns deinen Schlüssel. Wir holen deine restlichen Sachen", meinte Neji und zeigte Naruto seine Hand. Dieser blickte verwundert aber gab ihnen dann seinen Schlüssel. "Wir sind gleich wieder da", meinte Lee. Er, Neji, Kiba und Shino machten sich auf den Weg. "Und wir helfen dir die Sachen einzuräumen. Wenn wir in dein Zimmer dürfen", meinte TenTen. "Na gut", sagte Naruto. Er drehte sich um und ging vor zu seinem Zimmer. Als er die Tür öffnete schauten alle ziemlich verblüfft. Sasuke war wohl am Geschocktesten. Er kannte ja den Rohzustand. Naruto hatte die Wände in einem Sandfarbenen Ton mit ein paar Akzenten gestrichen und auch ein paar der vorhandenen Möbel hatten einen neuen Anstrich bekommen. Das Bett hatte seinen Platz in einer Ecke gefunden und machte mit dem Metallrahmen einen modernen Eindruck. Am Fenster stand ein Tisch, der bei genauerem Hinsehen ein billiger Küchentisch war. Aber durch farbliche Abstufung passte er perfekt ins Raumkonzept. Die längste Wand des Zimmers zierte ein Kleiderschrank mit Regalkonstruktion, die allerdings noch leer war. Auch über dem Bett und dem Schreibtisch waren Regale befestigt. "Das sieht klasse aus. Gefällt mir sehr gut. Nur noch ein bisschen leer die Regale", meinte TenTen. "Lass mich raten. Du hast deine Kisten so hierher geschleppt, dass du alles nacheinander füllen kannst. Der Kleiderschrank ist bestimmt schon voll", meinte Shikamaru. "Hm, leider ist das für einen Umzug nicht so gut geeignet", meinte Naruto und strich sich über seine schmerzende Schulter. "Warum nicht?", fragte Choji. "Tja. Bei Umzügen bekommt der Begriff schwere Literatur eine ganz neue Bedeutung", meinte Naruto. "Was ist denn in dem Paket, was gekommen ist?", fragte Sasuke. "Ach ja, das. Den stellen wir am besten als Erstes auf. Das ist noch ein Schrank", meinte Naruto ruhig. "Ein Schrank? Wo willst du den denn noch hinstellen?", fragte TenTen und sah sich in dem Zimmer um. "Nicht so groß. Ein Nachtschrank. Der kommt neben das Bett", erklärte Naruto. "Verstehe. Dann mal los", sagte TenTen und rieb sich ihre Hände. Sie machten sich ans aufbauen und schnell wurde klar, dass Naruto mit so was Routine hatte. Nur eine halbe Stunde später stand der Nachtschrank und Sasuke, Neji und Lee, die mittlerweile auch da waren, bugsierten die restlichen Kisten ins Zimmer. "O man", stöhnte Lee und ließ sich auf den Boden sinken. "Als Sasuke gesagt hat, dass die Kisten ein ziemliches Gewicht haben hab ich gelächelt. Jetzt weiß ich, dass er nicht übertrieben hat", meinte Neji. "Du, Naruto?! Wir haben die Kisten jetzt hergeschleppt. Dürfen wir dir auch beim Einräumen helfen oder wird das sehr privat?", fragte Kiba und sah den Blonden neugierig an. Naruto sah zu ihm und dann durch die Runde. "Es sind einige sehr private Dinge dabei, ja. Aber ich denke, wir sind alle Freunde und das geht schon in Ordnung", meinte Naruto. Alle lächelten erleichtert und sie begannen die Kisten nacheinander auszupacken. In den Leichtereren waren noch Sachen und Bettwäsche, die unten im Kleiderschrank verstaut wurde. Aber in den schweren Kisten tummelten sich Bücher. "O man. Das sind ja viele", sagte Kiba und starrte auf fünf Kisten Bücher. "Irgendein System?", fragte Shikamaru. "In das große Regal kommen alle Bücher über Jutsu und Kampftechniken. In das über dem Tisch die Bücher über Geschichte und Politik und in das hier Romane", erklärte Naruto und begann einzusortieren. "Steht ja überall drauf was drinnen ist. Ich schlag vor wir bilden drei Ketten und räumen die Bücher ein", meinte Kiba. "Okay", stimmten alle zu. So ging es relativ schnell obwohl es ab und zu mal stockte. "Prima. Fast fertig", meinte TenTen

und machte die leeren Kisten zusammen. "Jetzt fehlt nur noch die Große da", meinte Choji und deutete auf die letzte Kiste im Raum. Naruto sah sie an und strich dann über sie. "Da steht WICHTIG drauf", sagte Shino. "Da sind Erinnerungen drinnen", sagte Naruto ruhig. "Erinnerungen?", fragte Shikamaru. "Ja", sagte Naruto. Da knurrte es aus verschiedenen Richtungen und Naruto stand lächelnd auf. "Was haltet ihr davon, wenn ich uns was zu Essen mache?" "Hunger hab ich zwar. Aber...", sagte Neji. "Keine Sorge. Ich bin sowieso heute mit Kochen dran gewesen. Es ist schon Alles vorbereitet. In einer halben Stunde könnten wir Essen", meinte Naruto. "Okay", sagte Neji. Naruto verließ das Zimmer und die Zurückgebliebenen sahen sich zweifelnd an. TenTen folgte dem Blondem schließlich in die Küche und blickte verwundert als sie ihn zitternd dastehen sah. "NARUTO, was ist?", fragte sie besorgt. "Geht gleich wieder. Ist nicht schlimm", meinte Naruto. "Soll ich dir helfen? Ich bin zwar keine allzu gute Köchin aber...", stotterte TenTen. "Es geht schon. Wirklich. Mach dir keine Sorgen", meinte Naruto und lächelte sanft. "Soll ich dir trotzdem was helfen?", fragte TenTen. "Du kannst ja schon mal den Tisch decken", meinte Naruto ruhig. "Okay", sagte TenTen. Sie legte die Stäbchen auf den Tisch und holte etwas zu trinken. Ein paar Minuten vergingen und schließlich sagte Naruto, dass er fertig wäre. "Essen ist fertig!", rief TenTen. Die Jungen hatten sich Narutos Büchersammlung zugewandt und kamen nun zum Esstisch. TenTen hatte einige Stühle und für jeden einen Teller am Platz hingestellt. "Teller?", fragte Lee verwundert. Da ging die Tür auf und Naruto kam mit einer großen Schüssel rein. "Vorsichtig. Ist heiß", meinte Naruto und verschwand noch mal in der Küche. Sasuke wurde nun angeguckt und er nahm den Deckel ab. "Leute, es gibt Reis", meinte Sasuke und alle sahen hungrig auf den Reisberg. Dann kam Naruto mit drei verschiedenen Soßen rein und bald hörte man nur noch Essgeräusche. "Wo sind eigentlich die anderen WG-Bewohner?", fragte Kiba nach einer Weile. "Sakura isst heute bei ihren Eltern, Iruka in der Akademie und Kakashi hat sich von Tsunade eine Mission zu einem Restaurant geben lassen. Sie haben wohl zu viel Schiss vor meinen Kochkünsten", erklärte Naruto. Sasuke wirkte ziemlich geschockt. Es war so aber eigentlich hatten sie Naruto etwas völlig anderes erzählt. "Naruto", sagte Sasuke und sah ihn unsicher an. "Ist schon gut. Ich hab nichts anderes erwartet", meinte Naruto und aß ruhig weiter. Sasuke sah ihn an und senkte seinen Kopf. Er hatte heute mehr über den Blondem erfahren als in den Jahren in denen sie zusammen auf der Akademie waren oder in der Zeit, die sie jetzt schon in einem Team verbrachten. Er hatte niemals gedacht, dass Naruto so einen tollen Geschmack hatte, dass er so viele ernste Bücher besaß und auch nicht dass er so toll kochen konnte. Die Stimmung am Tisch war nun eher gedrückt und das löste sich auch nicht. Nach dem Essen räumten sie die Küche auf und gingen dann zurück in Narutos Zimmer. Der Blonde setzte sich auf sein Bett und die anderen verteilten sich. Nach einer Weile kniete sich Naruto vor die Kiste und öffnete sie. Alle schauten neugierig aber der Blonde war wie erstarrt. "Wisst ihr. Jemand, eine Frau, hat mal etwas zu mir gesagt, das ich wohl niemals vergessen werde", meinte Naruto auf einmal. "Was denn?", fragte Neji. "Das ist eine Geschichte. Sie geht in etwa so", sagte Naruto und machte ein nachdenkliches Gesicht. "Als die Erde noch jung war und die Menschen gerade erst erschienen sahen sie richtig komisch aus. Jeder Mensch hatte zwei Köpfe, vier Arme und vier Beine. Eine ziemlich komische Erscheinung muss das gewesen sein." "Super komisch!", grinste Lee. "Sei still", fauchte TenTen. "Irgendwann konnten sich die obersten Naturgeister das nicht mehr mit ansehen. Und Sie teilten diese Wesen. So hatte von da an jeder Mensch nur einen Kopf, zwei Arme und zwei Beine. Sie sahen genauso aus wie heute! Eigentlich müssten die Menschen ja froh sein, denn

nun sahen sie nicht mehr so komisch aus. Aber das waren sie nicht. Denn durch diese Teilung fehlte ja etwas. Sie wussten nicht was aber sie fühlten sich unvollkommen. So begannen die Menschen nach dem zu suchen von dem sie getrennt wurden. Und das tun sie bis heute", erzählte Naruto. Alle sahen ihn an und überlegten. Erst fanden sie die Geschichte sehr komisch aber zum Schluss wurde sie eher traurig. "Jeder Mensch sucht die Person, die ihn vollkommen macht. Die das geteilte Herz und die geteilte Seele wieder eins werden lässt", meinte TenTen. "Ich dachte vor langer Zeit, ich hätte diese Person gefunden", meinte Naruto und sah auf das Foto in seinen Händen. "Wirklich?", fragte Shikamaru. "Ja. Ein Mensch, der nur durch eine Regung die unterschiedlichsten Gefühle in mir hervorrief. Es war nicht mal so, dass wir uns immer verstanden. Wir stritten auch und da flogen ziemlich die Fetzen. Manche sagten mal, wir würden kämpfen als würden wir einander umbringen wollen. Doch eigentlich wollten wir nur unser Ziel erreichen. Stärker werden, gemeinsam unsere Träume erfüllen", erzählte Naruto. "Du hattest diese Person sehr lieb oder?", fragte Kiba. "Das hab ich noch. Es klingt komisch aber ich hasste und liebte ihn. Ich fühlte mich in seiner Gegenwart so hilflos wie ein aus dem Nest gefallener Vogel aber gleichzeitig so stark wie ein aktiver Vulkan. Ich wusste, dass er mich beschütze aber gleichzeitig, dass er auch zuließ das ich ihn beschützte", meinte Naruto. Eine Träne lief über seine Wange und alle schauten traurig. "Was ist passiert? Ist er Tod?", fragte Shikamaru. "Ja und nein", sagte Naruto. "Wie kann einer Tod sein und doch Leben?", fragte Lee. Naruto griff in den Karton und zog ein zweites Bild heraus. "Wenn etwas Schreckliches passiert kann sich ein Mensch so sehr verändern, dass man der Meinung ist, derjenige den man einst kannte ist tot", meinte Naruto. Er drehte die Bilder um und alle schauten erschrocken. In der rechten Hand hielt Naruto das Gruppenbild von Team 7 und in der linken ein Bild auf dem nur er und Sasuke waren. "Aber...", stotterte Sasuke und nahm das ältere Bild in seine zitternden Hände. "Du bist noch immer die Person die in mir durch eine einzige Regung Glück, Schmerz oder Wut auslösen kann, Sasuke Uchiha. Du bist meiner Seele so nah, dass es mich fast zerreißt. Du bist so nah, dass uns nur ein Schritt trennt. Und doch weiß ich, dass ich diesen Schritt niemals gehen darf, weil sonst auch der letzte Rest von dir aus meinem Leben verschwindet", meinte Naruto. Die beiden standen sich nun gegenüber und alle wussten, dass sie diesen Moment nicht stören durften. Doch Akamaru schnüffelte in dem Karton und dadurch fiel eine Schatulle zu Boden und gab zwei Ringe frei. "NEIN!", rief Naruto geschockt und griff nach den Ringen. Sasuke tat das Gleiche und im Augenblick als sie die Gegenstände berührten erfüllte ein Licht den Raum. "Was ist das?", fragte TenTen und hielt ihre Arme vor ihr Gesicht. Neji nahm sie in den Arm und Kiba tat das mit Hinata, die Akamaru an sich drückte.

»Durch das Licht wurden sie durch die Zeit geführt und erfuhren alles über Naruto, seine Eltern, seine Herkunft und seine Verbindung zum Uchiha-Clan. Wie er von Sasukes Mutter im Kochen unterrichtet wurde, wie er Sasuke heiratete und mit ihm ein Blutsband einging. Sie erfuhren alles über die Tragödie im Uchiha-Clan und auch über die Zeit danach.«

Zwei Stunden später kamen sie wieder zu sich und sahen sich orientierungslos um. "Au, mein Kopf", sagte Lee und rieb sich den Hinterkopf. "Alles in Ordnung bei euch?", fragte Neji und sah zu Sasuke, der Naruto ihm Arm hatte. "Mir geht's gut. Aber Naruto ist ziemlich fertig", meinte Sasuke. "Das glaube ich. Wenn ich das alles richtig verstanden habe hat er bisher den Großteil seines Chakras für diese Barriere benutzt", meinte Neji. "Die wir gerade mit Gewalt durchbrochen haben", meinte Shikamaru und rieb sich den Nacken. "Seit ihr euch sicher, dass das eine geistige Barriere war. Mein

Nacken fühlt sich an als wäre sie aus was Massiverem gewesen", meinte Lee. "So eine geistige Barriere kann massiver sein als jede Mauer, Lee", meinte Neji. "Ja. Und wenn man seine Gefühle dahinter einsperrt kann es durchaus passieren, dass man sie nicht selber wieder einreißen kann", ertönte da eine weibliche Stimme. Alle sahen zur Seite und erblickten einen wolfsgroßen Fuchs mit neun Schwänzen im Zimmer sitzen. Sie redeten noch eine Weile und dann verabschiedeten sich die anderen. Naruto war mittlerweile wieder wach aber hatte noch nichts wieder gesagt. "Was hältst du von einem heißen Bad. Das tut dir bestimmt gut", meinte Sasuke und strich Naruto leicht über die Stirn. Er stand auf und wollte das Zimmer verlassen. "Sasuke", sagte Naruto leise. "Ja!?", fragte Sasuke. "Empfindest du noch irgendetwas anderes als Verachtung und Hass für mich?", fragte Naruto. Sasuke sah ihn an und kam dann zurück zum Bett. "Naruto. Sieh mich bitte an", sagte er und die blauen Augen suchten seine. "Ich hab dich nie gehasst, oder verachtet. Ich hab etwas für dich empfunden, hab aber bisher nicht gewagt dem einen Namen zu geben. Du bist mein Freund, Naruto. Mein Freund, mein Rivale, mein Seelenpartner und mein Geliebter! Beim Training... Ich weiß nicht, ich hatte immer das Gefühl du müsstest besser sein als das was du zeigst. Das da noch mehr steckt. Ich wollte das herauskitzeln deswegen hab ich dich wohl die ganze Zeit getriezt. Als du dann nach deinem Training mit Jiraiya so schnell so viel stärker wurdest bekam ich Angst. Angst nicht mehr mit dir mithalten zu können, Angst dich nicht mehr beschützen zu können. Ich dachte, du würdest mich nicht mehr brauchen", meinte Sasuke. Er hatte sich neben das Bett gesetzt und sah Naruto traurig an. "So ein geringes Selbstwertgefühl hatte ich dir eigentlich gar nicht zugetraut", meinte Naruto und strich ihm über die Wange. "Heißt das, du brauchst mich noch?", fragte Sasuke und hielt Narutos Hand auf seiner Wange fest. "Ich werde dich immer brauchen. Weißt du noch, was ich vorhin gesagt habe. Du bist da stark, wo ich schwach bin. Es ist ganz egal wie stark ich noch werde, welche Macht ich noch entdecken werde. Du wirst mich immer beschützen können", meinte Naruto. "Du meinst, ich könnte dir ebenbürtig sein?", fragte Sasuke. "Ja. O Sasuke, du hast so viel Macht von der du gar nichts weißt", meinte Naruto und streichelte Sasukes Wange. "Was meinst du damit?", fragte Sasuke. "Das Blutsband, Sasuke. Nicht nur die Seelen, der beiden Partner müssen sich ähneln sondern auch die Kraft. Das ist es wovor sich Itachi so sehr gefürchtet hat", meinte Naruto. "Itachi hat Angst, vor mir?", fragte Sasuke irritiert. "Ja, denn weißt du. Du trägst einen Naturgeist in dir, der Kyuubi in nichts nachsteht", meinte Naruto. "Wenn du ihn nur erreichen könntest und lernen würdest seine Kraft und seine Seele zu verstehen. Dann wäre der ganze Hass und dieses verfluchte Kaleidoskop sinnlos." "Naruto", sagte Sasuke. Naruto setzte sich auf und Sasuke nahm ihn in den Arm. "Ich hab solche Angst um dich, Sasuke. Glaub mir bitte, ich verstehe deine Rachengedanken gegenüber Itachi sehr gut. Auch wenn er viel durchgemacht hat, ist der Weg, den er ging nicht entschuldbar. Aber ich möchte nicht, dass du aus der selben Verzweiflung die er empfand den selben Weg gehst und alle Bande brichst, die dir je etwas bedeuteten. Du hast so viel Kraft, Sasuke. So viel. Kräfte, die nicht DEM UCHIHA sondern nur SASUKE gehören", meinte Naruto. Sasuke spürte die Verzweiflung seines Liebsten in jeder Faser seines Körpers und er verstand sie. "Können du und Kyuubi mir helfen?", fragte Sasuke. "Ich denke schon. Ich werde auf jeden Fall alles tun was ich kann", meinte Naruto. "Und ich auch", sagte Sasuke. Er griff nach den beiden Ringen, die auf dem Nachtschisch lagen. Er steckte Naruto seinen an den Finger und dieser bei ihm. Sie sahen einander an und fingen gleichzeitig an zu sprechen:

"Wir sind eins, in Leben und Tod. Wir sind eins, durch Liebe und Blut. Vor den Geistern geschworen nach Jahrhundert altem Spruch. Vereint in Ewigkeit steht geschrieben im zeitlosen Buch."

Sie küssten sich und hielten dabei jeweils die rechte Hand ihres Partners. Es dauerte ein paar Minuten aber schließlich lösten sie sich und Sasuke ging ins Badezimmer um das Wasser einzulassen. Naruto wollte ihm folgen aber seine Beine waren weich wie Pudding. Doch der junge Uchiha holte ihn bald und trug ihn ins Bad. Sasuke hielt Naruto fest und half ihm seine Sachen abzustreifen. Dabei fiel ihm auf, dass der anderen ziemlich abgemagert war. ‚Was hat er eigentlich die ganze Zeit gegessen. Sicher nicht so viel wie sonst. Das was es hier gab war auch größtenteils nicht sehr nahrhaft. Und dann der ganze Stress.‘, überlegte Sasuke. Als Naruto nackt war wollte Sasuke ihn hochheben und in die Wanne setzen aber der Blonde begann plötzlich zu zittern. ‚Ich hab ihn noch nie so schwach gesehen.‘ "Tut mir Leid", flüsterte Naruto. "Ist schon gut. Setz dich mal kurz hin", meinte Sasuke und setzte Naruto auf die Toilette. Der Uchiha lief kurz aus dem Raum, holte für sie beide frische Sachen schloss Narutos und seine Zimmertüre ab und kam dann ins Badezimmer zurück. Mit einer großen Flasche Wasser. Sasuke schloss auch die Badezimmertür ab. ‚Wir haben ja eine zweite Toilette, die Sakura gestern putzen sollte!‘ Dann stellte er die Wasserflasche auf den Schrank neben der Wanne, legte ihre Wechselsachen auf die Waschmaschine und zog sich selber aus. Naruto lief rot an und senkte den Kopf. Sasuke lächelte verlegen und nahm ihn dann auf den Arm. "Nicht rot werden. Denk daran, wir sind verheiratet", flüsterte Sasuke verführerisch. Naruto schlang die Arme um seinen Hals und drückte sich an Sasuke. "Auch wenn wir verheiratet sind wirst du nicht verhindern können, dass ich bei deinem Anblick rot werde. Du bist nun mal die pure Versuchung", flüsterte Naruto lasziv und knabberte an Sasuke Schlüsselbein. Diesem lief die Gänsehaut den Rücken runter und er verwickelte seinen Liebsten in einen Kuss. Danach stieg Sasuke vorsichtig in die Badewanne und ließ sie beide ins warme Wasser gleiten. Narutos völlig verspannte Glieder taten fürchterlich weh aber langsam entspannte er sich. Allmählich löste sich die Verspannung aus seinen Muskeln, aus seinem Körper und seinem Geist. Er tat etwas, was er seit Jahren nicht getan hatte. Er ließ seinen Körper und seinen Geist treiben. Sasuke spürte das und war gerührt davon. Er merkte wie Narutos Körper und Geist völlig freigab. Er lieferte sich ihm praktisch vollkommen aus aber der Uchiha hatte nicht vor sich diesem Vertrauensbeweis als unwürdig zu erweisen. Mit sanften Fingern verwöhnte er den schlanken Körper und massierte die Muskeln mit leichtem Druck. Naruto genoss das und fing an zu schnurren.

Eine Stunde später wurde die Wohnungstür geöffnet und Kakashi, Iruka, Tsunade, Shizune und Jiraiya traten ein. "Schön habt ihr's hier", sagte Shizune und sah sich lächelnd um. "Wo ist die Toilette?", fragte Jiraiya und hüpfte leicht herum. "Die zweite Tür rechts ist unser Gästeklo", erklärte Kakashi und deutete den Flur runter. Jiraiya ging da hin, machte die Tür auf und erschrak. "Das Ding sollte man mal sauber machen", meinte Jiraiya. Kakashi kam zu ihm und sah ins Klo. "Hattet ihr keinen Putzplan?", fragte Tsunade und sah in das miefige Klo. "Doch. Und weil Sakura ja so fürchterlich wenig Zeit hatte hat sie das kleinste Zimmer bekommen!", grummelte Kakashi. "Wir sollten ganz dringend mal mit ihr sprechen. Sie schimpft den ganzen Tag auf Naruto und selbst macht sie nicht ihre Arbeit", meinte Iruka. Kakashi nickte und griff sich an den Kopf. Da wurde die Küchentür geöffnet und Sasuke kam mit einem

Tablett heraus. "Hallo Sasuke", lächelte Tsunade. "Toilette ist um die Ecke. Das erste Zimmer rechts. Aber Vorsicht. Es ist rutschig", meinte Sasuke. "Danke", sagte Jiraiya und hüpfte den Flur entlang. "Was machst du denn da?", fragte Iruka und deutete auf das Tablett. "Das ist für Naruto. Ihm geht's nicht so gut", meinte Sasuke. "Ist er krank?", fragte Tsunade und folgte ihm. Sie öffnete die Zimmertür vor der Sasuke stand und ging mit ihm rein. Shizune, Kakashi und Iruka folgten ihnen und blickten sich überrascht in dem Zimmer um. "Sieht ja prima aus. Hätte nicht gedacht, dass er es sich so geschmackvoll einrichtet", meinte Iruka. "Ganz fertig ist er aber noch nicht", meinte Shizune und deutete auf die Kiste neben dem Bett. Sasuke stellte das Tablett auf den Nachtschrank und entfernte das Fieberthermometer. "Zeig mal", sagte Tsunade und nahm es ihm ab. "39,6. O je" "WAS?! So hoch!", rief Iruka entsetzt. Naruto zuckte zusammen und Sasuke strich ihm eine verschwitzte Strähne aus der Stirn. "Nicht so laut", fauchte Sasuke. Iruka schaute erschrocken und grinste verlegen. Dann drehte er sich um und entdeckte Kakashi mit einem Buch in der Hand. "Kakashi", zischte Iruka. "Entschuldige", sagte Kakashi und stellte das Buch schnell zurück. Er kam zu Naruto und lächelte verlegen. "Was ist denn passiert?", fragte Tsunade. "Ich würde sagen zu viel Stress. Außerdem hat er sich mit dem Umzug übernommen", meinte Sasuke. "Wie kommst du darauf?", fragte Tsunade. "Schauen sie sich doch mal um. Er hat sein Zimmer eingerichtet, seine Aufgaben in der WG erfüllt, seine Klamotten aus seiner alten Wohnung hergebracht. Und dann noch das Training und die Missionen. Sakura hat täglich was auszusetzen. Und zum Schluss auch noch ich", meinte Sasuke. "Du?! Was hast du denn mit Naruto gemacht?", fragte Tsunade kühl. "Naruto und ich besitzen eine recht intensive Beziehung", meinte Sasuke. "Das wissen wir. Die Art wie ihr miteinander umgeht ist immer sehr extrem gewesen", meinte Kakashi. "Mag sein. Aber das mein ich nicht", meinte Sasuke. "Was meinst du dann?", fragte Tsunade. "Mein Vater hat Naruto und mich als wir fünf Jahre alt waren ohne Wissen des Hokage miteinander verheiratet", meinte Sasuke. "Soll das ein Witz sein?", fragte Iruka blass aber Sasuke schüttelte seinen Kopf. "Moment mal. Diese Ehe ist niemals Rechtens. Erstens hatten der Rat und der Hokage keine Ahnung davon und zweitens wurde sie sicher auch nie vollzogen", meinte Tsunade. "Stimmt", sagte Jiraiya, der nun ebenfalls im Zimmer stand. "Wenn sie mit Ehe vollzogen meinen, dass wir miteinander geschlafen haben, muss ich sie enttäuschen", meinte Sasuke und alle sahen ihn bleich an. "Moment. Du meinst, ihr zwei habt wirklich...?", fragte Jiraiya. "Miteinander Sex gehabt? Ja. Allerdings bisher nur dieses eine Mal. Es gibt zu dieser Hochzeit noch etwas anderes zu sagen", meinte Sasuke. "Und was?", fragte Tsunade und sah ihn ernst an. "Wir haben einen Bluteid abgelegt", sagte Sasuke. "Bluteid?", fragte Tsunade, die wusste was dies bedeutete. "Nach der Sache mit Itachi stand ich ziemlich neben mir. Ich verbannte positive Gefühle und alle Bande aus meiner Seele. Naruto stand genauso unter Schock wie ich aber als er mir dann helfen wollte war es zu spät. Er kam nicht mehr an mich heran. Das traf ihn sehr und zum Schutz für ihn und mich baute er mit dem Großteil seines eigenen Chakras eine Barriere", erklärte Sasuke. "Eine Barriere?", fragte Tsunade. "Ich sperrte mich komplett gegen die Erinnerungen aus unserer gemeinsamen Zeit. Ich hatte es nicht vergessen, verdrängte es aber. Das Band zwischen uns übermittelt viele Gefühle. Wir spüren den Schmerz, die Aufregung und anderes wie unser Eigenes. Naruto glaubte wohl, ich wäre ohne das Wissen woher das kommt mit den ganzen Emotionen überfordert. Aber gleichzeitig wollte er sich gegen die Dunkelheit schützen, die sich immer mehr in mir ausbreitete. Hass, Schmerz, Kälte. Ich konnte nichts anderes mehr fühlen, ich ließ keine anderen Gefühle zu", meinte Sasuke. "Und was ist heute passiert?", fragte Tsunade. Sasuke saß auf der

Bettkante und hielt eine von Narutos Händen in seinen. Die Hokage hatte sich einen Hocker herangezogen und hatte ihre Hände auf die der beiden. "Heute Mittag kam Naruto mit den Bücherkartons an. Er wirkte ziemlich am Ende und ich wollte ihm helfen. Hab's aber nicht geschafft. Deswegen hab ich Neji angerufen und er kam mit Lee und einigen anderen hierher. Sie halfen uns die Kartons zu transportieren, auch die restlichen aus Narutos Wohnung. Wir haben die Bücher eingeräumt und dann zusammen Mittag gegessen. Danach wollten wir die letzte Kiste ausräumen, die da, in der Narutos Erinnerungen sind. Er erzählte uns eine Geschichte, die ihm mal meine Mutter erzählt hatte und dann waren die beiden Ringe da", erzählte Sasuke und zeigte ihnen die Ringe, die Naruto und er an den Fingern trugen. "Naruto und ich griffen gleichzeitig danach. Ich kann mich noch an ein helles Licht erinnern. Ich glaube, als wir die Ringe berührten löste das die Macht des Blutsbandes in mir aus und ich durchbrach mit Gewalt Narutos Barriere. Ich und auch die anderen erfuhren was wirklich war. Zwischen mir und Naruto, zwischen meinen Eltern und Itachi, zwischen Itachi und Orochimaru! Danach unterhielten wir uns noch lange aber irgendwann gingen die anderen und ich versuchte Naruto zu helfen." Kakashi legte eine Hand auf Sasukes Schulter und gab ihm damit ein wenig Sicherheit. "Wie hast du versucht Naruto zu helfen?", fragte Tsunade. "In dem ich ihm Sicherheit über unser Band gebe. Das er merkt, dass ich für ihn da bin. Außerdem war er körperlich völlig am Ende. Er konnte kaum noch stehen und seine Muskeln haben zum Schluss bei der kleinsten Anstrengung angefangen zu zittern. Deswegen dachte ich ein warmes Bad hilft die Verspannung zu lösen. Es klappte auch. Aber danach stieg das Fieber so schnell", meinte Sasuke und man hörte die Verzweiflung und Selbstvorwürfe. "Ist schon gut. Du bist nicht schuld an Narutos Fieber. Das was du getan hast war völlig in Ordnung. Jeder hätte so gehandelt. Ich auch", meinte Tsunade. "Aber trotzdem geht's ihm jetzt schlecht", meinte Sasuke. "Sein Körper war zu lange einer zu großen Belastung ausgesetzt. Er muss sich erholen. Deswegen reagiert er jetzt mit dem hohen Fieber. Du wirst sehen. Es geht ihm bald wieder besser", meinte Tsunade. "Wirklich?", fragte Sasuke. "Bestimmt", sagte Tsunade. "Na hör mal. Du weißt doch von uns allen am besten wie stark Naruto ist. Er lässt sich nicht so leicht aus der Bahn werfen", meinte Kakashi. "Kakashi hat Recht. Und jetzt wird er bestimmt noch mehr kämpfen. Naruto hat mir nämlich mal erzählt, dass es eine Person in seinem Leben gibt, die ihm sehr viel bedeutet und das er möchte, dass diese Person wieder Lächeln lernt. Das es ihm gut geht und er glücklich ist. Ich bin ganz sicher, dass er dich damit gemeint hat. Und Naruto möchte ganz sicher nicht, dass du wegen ihm traurig bist", meinte Iruka. "Bestimmt nicht", stimmte Jiraiya. "Also Kopf hoch", sagte Shizune. "Ja", sagte Sasuke und wischte sich über die Augen. "Hast du Hunger? Soll ich was Kochen?", fragte Iruka. "Nein. Wir haben recht spät zu Mittag gegessen", erklärte Sasuke. "Was gab's denn?", fragte Tsunade neugierig. "Reis", sagte Sasuke und lächelte. "War sicher lecker", meinte Jiraiya. "Ja. Naruto ist ein Klasse Koch. Kein Wunder", meinte Sasuke. "Warum?", fragte Shizune verwundert. "Meine Mutter hat ihm das Kochen beigebracht", meinte Sasuke grinsend.

Dies war das letzte Kapitel was ich bisher zu dieser Geschichte geschrieben habe. Ich weiß nicht ob ich jemals weiter schreibe.